



KIRCHENANZEIGER

07/2020

30.03. bis 13.04.2020

www.pfarrverband-ampfing.de

Evangelium Kaffee
Versöhnung Umkehr Alkohol Buße
Süßes Fastenzeit Verzicht Schokolade
Asche Ostern Internet Gebet memento-mori
Besinnung Vergänglichkeit 40 Tage

Fastenzeit

**7 Wochen anders mit
der Zeit umgehen**

**Ich bleibe zur Zeit
möglichst zuhause und
rette dadurch Leben.**

Liebe Gläubige im Pfarrverband Ampfing,



wir leben in bewegten Zeiten, die man durchaus als historisch bezeichnen kann. Wohl die wenigsten hätten sich noch vor ein paar Wochen vorstellen können, dass das gesamte gesellschaftliche und auch kirchliche Leben durch die Ausbreitung des Corona-Virus in kurzer Zeit nahezu vollkommen zum Erliegen kommt. Historisch würde ich auch diesen Kirchenanzeiger nennen, denn in ihm stehen eben keine Gottesdienste und Veranstaltungen, die ansonsten von einem reichen kirchlichen Leben in unseren Pfarreien berichten. Trotzdem - oder vielleicht gerade deshalb - haben wir uns entschlossen eine Ausgabe erscheinen zu lassen, die versucht auf die veränderte Situation einzugehen.

Seit knapp zwei Wochen dürfen keine öffentlichen Gottesdienste mehr stattfinden und es ist nunmehr klar, dass das auch bis zum 19.4.2020 so sein wird, d.h. auch die Karwoche und Ostertage betrifft. Für uns Priester, alle Seelsorgerinnen und Seelsorger und für viele Gläubige ist das ein neue und auch schmerzliche Erfahrung, bei der sicher noch nicht jeder für sich eine Lösung gefunden hat, wie damit umzugehen ist. Wir Priester sind aufgefordert trotzdem die Hl. Messe ohne Beteiligung der Gläubigen zu feiern, was wir auch jeden Tag tun. In diesem Zusammenhang sind immer wieder auch Fragen aufgetaucht, ob das denn sinnvoll sei. Ich denke schon, denn jeder Gottesdienst versammelt nicht nur die körperlich Anwesenden, sondern alle die zur Gemeinschaft der Kirche gehören. Die feiernde und betende Kirche kennt keine örtlichen, zeitlichen oder sonstigen Grenzen, bei jedem Gottesdienst feiert immer die ganze Kirche mit, sowohl die irdische wie auch die himmlische. Bei meiner Abschiedspredigt in Jetzendorf habe ich deshalb gesagt wir werden weiterhin über den Altar miteinander verbunden sein. Ich hätte nicht gedacht, dass dieser Satz noch einmal so eine Bedeutung bekommen würde. Aber jetzt erinnere ich mich daran und immer wenn ich die Hl. Messe feiere weiß ich mich mit euch allen verbunden.

Als Christen sind wir auf die Gemeinschaft untereinander und mit Christus angewiesen. So wie wir sie bisher kennen, z.B. über unsere Gottesdienste ist es zurzeit nicht möglich. Vielleicht ist das aber auch eine Chance, diese Gemeinschaft auf eine andere Art neu zu entdecken. Einerseits über den Gedanken, den ich eben schon skizziert habe oder auch indem wir füreinander beten. Das täglich dreimalige Gebetläuten unserer Kirchen kann uns das von neuem ins Bewusstsein rufen. Sprechen wir bei jedem Läuten ein kleines Gebet, erinnern wir uns daran, dass das viele andere jetzt auch tun und denken wir vielleicht gerade an den, der sonst in der Kirche neben uns sitzt. Und vielleicht lernen wir aus dieser Zeit auch die Gottesdienste, die bisher selbstverständlich waren wieder neu schätzen und feiern nach dieser Krisenzeit wieder bewusster und dankbarer unsere Gottesdienste.

Jeder von uns erlebt diese Zeit anders und macht sich seine Gedanken. Ich finde, wir können es auch - trotz aller Schwierigkeiten und Probleme, die sich daraus ergeben- als eine geschenkte Zeit sehen, die uns zwingt manches zu überdenken, zu hinterfragen oder anders zu sehen. Viele Aktivitäten, die sonst unser Leben bestimmen, sind derzeit nicht möglich. Was davon geht uns wirklich ab? Und was hab ich nur getan, weil es schon immer so war? Prioritäten sortieren sich neu in dieser Zeit und das ist gut so. Wir Menschen und auch die Kirche brauchen oft die Veränderungen von außen, die uns zeigen, was wirklich wichtig ist. Wir erleben eine in vielen Bereichen „stade Zeit“ nach der wir uns im Advent so oft sehnen und sie jedes Jahr wieder nicht verwirklichen können. Jetzt fällt diese erzwungenen „stade Zeit“ in die zweite Vorbereitungszeit der Kirche, die Fastenzeit. Vielleicht ist das auch kein Zufall. Nehmen wir diese Zeit als eine solche an, auch wenn es für viele schwierig ist, besonders auch diejenigen, die diese Zeit beruflich und familiär vor neue Herausforderungen stellt. Krisenzeiten sind auch immer Zeiten der Klärung, der Reinigung, der Neuorientierung und noch unentdeckter Chancen.

Die Karwoche und die Ostertage stehen vor der Tür und wir werden sie ganz anders erleben als sonst. Es wird eine Premiere der anderen Art sein, wie, das können wir alle nicht sagen. Die Liturgie der Kar- und Ostertage wird in unserem Pfarrverband gefeiert werden, aber ohne Beteiligung der Gläubigen. Wir folgen damit auch den staatlichen Anordnungen und den Vorgaben der Bistumsleitung. Auch für die Priester wird das eine neue Erfahrung sein, aber seid versichert, dass für uns Priester ihr alle mit dabei seid. Denkt auch an uns, geht in unsere Kirchen zum stillen Gebet, macht euch bewusst, dass wir über den Altar miteinander verbunden sind und mit Christus, dessen Auferstehung wir an Ostern feiern. Und erliegen wir nicht der Versuchung alles, was jetzt nicht stattfinden kann, irgendwie zu kompensieren. Es ist ein anderes Ostern, vielleicht ein Besonderes und es wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Wir erarbeiten derzeit einen Begleiter durch die Karwoche und die Ostertage, der ab Mitte nächster Woche in den Kirchen ausliegt bzw. auch auf unserer Homepage zu finden ist. Die Idee dahinter ist Ihnen unter veränderten Bedingungen die Feier Hl. Woche zu ermöglichen, Anregung und Hilfestellung zu geben und innerhalb unseres Pfarrverbandes in diesen wichtigen Tagen im Glauben verbunden zu bleiben.

So grüße ich Euch alle recht herzlich auch im Namen des Seelsorgeteams.

Im Gebet verbunden!
Florian Regner
Pfarradministrator

Liebe Leserinnen und Leser unseres Kirchenanzeigers,

am vergangenen Dienstagmorgen haben wir uns im Team des Pfarrbüros überlegt, wie unser nächster Kirchenanzeiger aussehen soll. Vor allem aber, was können wir darin überhaupt noch veröffentlichen?

Für eine Redaktion, die sich normalerweise mit Terminen und Veranstaltungshinweisen beschäftigt, ist das gar nicht so einfach.

Von dem, was wir normalerweise drucken, findet bis einschließlich 19. April „NICHTS“ statt.

Das „NICHTS“ verdrängt momentan weitgehend unseren gewohnten Alltag und lenkt gleichzeitig den Blick auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens. Es ist ungemein schön zu sehen, wie diese Dinge an vielen Stellen ans Tageslicht kommen und sich ausbreiten.

- Hilfsbereitschaft
- Familien rücken zusammen
- Gegenseitige Rücksichtnahme
- Zeit fürs Gebet

Ich wünsche mir, dass viele dieser Dinge auch nach dieser schwierigen Zeit bei uns bleiben, ihren festen Platz im Leben behalten und sich nicht wieder von der Schnelllebigkeit unseres gewohnten Alltags verdrängen lassen.

In diesem Sinne, bleibt´s gesund!

Stefan Erfurt

im Namen des Redaktionsteams

FÜNFTER FASTENSONNTAG

29. März 2020

Fünfter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Ezechiel 37,12b-14

2. Lesung: Römer 8, 8-11

Evangelium:
Johannes 11,1-45

34635



Ulrich Loose

» Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen! «

Karwoche und Ostern

Was passiert in diesen Tagen?

(Quelle: katholisch.de)

PALMSONNTAG

Der Palmsonntag ist der sechste und letzte Sonntag der Fastenzeit und der Sonntag vor Ostern. An diesem Tag beginnt die sogenannte Karwoche; "kara" stammt aus dem Althochdeutschen und bedeutet "Trauer" oder "Klage". Die Kirche erinnert am Palmsonntag an den triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem: Christus ritt auf einem Esel in Jerusalem ein und das Volk huldigte ihm mit Palmwedeln und dem Ruf "Hosanna dem Sohn Davids!" als Messias (vgl. Mt 21,1-11). Aus diesem Grund treffen sich die Gläubigen am Palmsonntag traditionell vor der Kirche, wo Palmzweige geweiht werden; es können aber auch Oliven- oder – wie in Deutschland üblich – Buchsbaumzweige sein. Anschließend ziehen sie in einer Prozession ins Gotteshaus. In der Messe wird erstmals in der Karwoche die Botschaft vom Leiden und Sterben Jesu verkündet, die sogenannte Passionsgeschichte. Während die Karwoche, die vor Ostern endet, den Fokus einzig auf die "Trauer" legt, wird unter den Begriffen Heilige Woche, Große oder Hohe Woche zumeist die Zeit von Palmsonntag an *inklusive* des Osterfests verstanden.

GRÜNDONNERSTAG

Die liturgische Bezeichnung für den Donnerstag der Karwoche lautet "Feria quinta in Coena Domini" ("Fünfter Tag beim Abendmahl des Herrn"). Die Herkunft des deutschen Namens "Gründonnerstag" ist nicht restlos geklärt. Möglicherweise leitet sich das "Grün-" vom mittelhochdeutschen Wort "greinen" ab, was sich mit "weinen" übersetzen lässt. Zwei bedeutende liturgische Feiern sind mit dem Gründonnerstag verbunden. Zunächst die sogenannte "Chrisammesse": In diesem Gottesdienst, dem häufig der Ortsbischof vorsteht, werden die HEILIGEN ÖLE für das gesamte Bistum geweiht – das Chrisamöl (von dem sich der Name der Messe ableitet), das Krankenöl sowie das Katechumenenöl. Die Chrisammesse findet traditionell am Vormittag des Gründonnerstags in der Bischofskirche statt, in vielen Bistümern aber bereits an einem früheren Tag in der Karwoche.

Am Abend des Gründonnerstags geht es dann in die heiße Phase: Mit der MESSE VOM LETZTEN ABENDMAHL beginnt das sogenannte "Triduum Sacrum" ("die heiligen drei Tage"). Gemeint sind die liturgischen Feiern einschließlich der Osternacht, die wie ein einziges großes Hochfest gefeiert werden. Am Beginn steht das Gedächtnis des letzten Abendmahls, das Christus mit seinen Jüngern hielt – und damit das Eucharistiesakrament einsetzte. In der Abendmesse verstummen wegen der bevorstehenden Passion Jesu nach dem Gloria Orgel und Glocken. Nach der Predigt erfolgt häufig die Fußwaschung von zwölf ausgesuchten Laien durch den Priester. Diese Handlung erinnert daran, wie Jesus am Vorabend seines Kreuzestodes den Jüngern als Zeichen unbedingter Dienstbereitschaft am Nächsten die Füße gewaschen hat (Joh 13,1-17). Nach der Messfeier werden Altartuch, Blumenschmuck und Kerzen

aus dem Altarraum entfernt. Das Allerheiligste wird an einen anderen Ort, meist eine Seitenkapelle oder die Krypta, übertragen. Die Tabernakel bleiben leer, das Ewige Licht wird gelöscht. Es schließen sich Betstunden oder stilles Gebet an, in dem die Gläubigen des Geschehens am Ölberg gedenken, das mit der Gefangennahme Jesu endete.

KARFREITAG

Der Karfreitag ist der Tag der Kreuzigung Jesu. Wie der Aschermittwoch am Beginn der Fastenzeit ist auch der Freitag vor Ostern ein sogenannter strenger Fast- und Abstinenztag. Er wird als Zeichen der Trauer in Stille und Besinnlichkeit begangen. In Deutschland ist der Karfreitag zudem per Gesetz ein "stiller Tag" bzw. stiller Feiertag, sodass für ihn besondere Einschränkungen wie etwa ein Tanzverbot gelten, was in der Gesellschaft immer wieder diskutiert wird. Im Gedenken an den Leidensweg Jesu gehen am Vormittag viele Gläubige den Kreuzweg: Dieser führt in traditionell 14 STATIONEN von der Verurteilung Jesu bis zur Kreuzigungsstätte Golgota und der Grablegung Christi. In Anlehnung an die Via Dolorosa (Weg des Schmerzes) in Jerusalem wurden seit dem Mittelalter an vielen Wegen sowie um und in Kirchen Kreuzwege errichtet. Die Gläubigen schreiten die einzelnen Stationen – die sich erzählerisch nicht alle auf die Heilige Schrift stützen können – in meditativem Gebet ab.

Am Nachmittag folgt Akt 2 des Triduum Sacrum: die Karfreitagsliturgie als FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN JESU. Dieser Gottesdienst beginnt gegen 15 Uhr, die Todesstunde Jesu. Die Liturgie ist dabei in vier Teile aufgefächert: Zunächst versammeln sich die Gläubigen in der Kirche zum Wortgottesdienst, bei dem sie erneut die PASSIONSGESCHICHTE hören. Im Anschluss werden die sogenannten "GROBEN FÜRBITTEN" verlesen: In zehn langen Bitten wird dabei für die ganze Kirche, die christlichen Konfessionen, nicht-christlichen Religionen, Atheisten sowie für die gesamte Welt gebetet. Charakteristisch dabei ist die Aufforderung an die Gläubigen: "Beugt die Knie ... Erhebet euch!". Es folgt die KREUZVEREHRUNG: Ein mit einem violetten Fastentuch bedecktes Kreuz wird enthüllt und durch Kniebeugen der Gläubigen verehrt. "Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen", ruft der Priester. Die Gläubigen antworten: "Kommt, lasset uns anbeten!" Die Karfreitagsliturgie schließt mit der darauffolgenden KOMMUNIONFEIER, diese kann aber auch bewusst entfallen.

OSTERNACHT

Die Feier der Osternacht ist der Höhepunkt des Triduum Sacrum und gilt im Kirchenjahr als "Nacht der Nächte". Es handelt sich um eine Vigilfeier (Nachtwache), in der die Kirche die Auferstehung Jesu erwartet und anschließend feiert. Die Messe beginnt deshalb im Zeitraum nach Sonnenuntergang am Karsamstag und vor Sonnenaufgang am Ostersonntag. Am Anfang der Liturgie steht die LICHTFEIER, die vor der Kirche im Freien beginnt. Dort segnet der Priester das Osterfeuer und entzündet daran die Osterkerze. In einer Prozession wird die Kerze dann in die dunkle Kirche getragen, unter dem dreimaligen Ruf "Lumen Christi – Deo gratias" ("Licht Christi – Dank sei Gott"). Das Licht der Osterkerze wird dann an alle Mitfeiernden weitergegeben. Es folgt das gesungene Osterlob, das sogenannte EXSULTET. Es schließen sich bis zu sieben Lesungen aus dem Alten Testament an. Hiernach erklingt das Gloria:

Ab diesem Zeitpunkt spielt die Orgel wieder, die Glocken läuten und das Licht der Kirche wird angeschaltet – freudige Zeichen der Auferstehung Jesu.

Es folgen die neutestamentlichen Lesungen. Vor dem Evangelium erklingt erstmals seit Aschermittwoch wieder das "Halleluja". Nach der Predigt findet die TAUFFEIER statt. Zunächst wird die Allerheiligenlitanei ("Heilige/r ..., bitte für uns") gesungen und das neue Taufwasser gesegnet. Anschließend erfolgt – sofern vorhanden – die Taufe der Katechumenen (Taufbewerber). Hiernach erneuern alle Gläubigen ihr Taufversprechen und werden mit dem geweihten Wasser besprengt. Es folgt die EUCCHARISTIEFEIER als abschließender Teil der Osternacht. Nach der Messe finden in vielen Gemeinden sogenannte Agapefeiern statt, bei denen die Gläubigen zu einem gemeinsamen Mahl noch zusammenbleiben.

OSTERSONNTAG

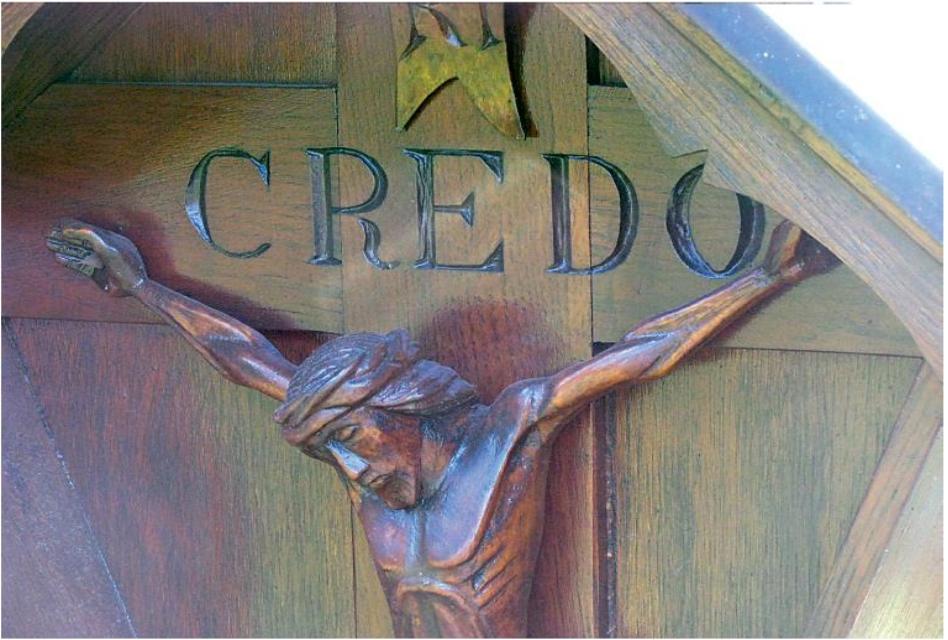
Der Ostersonntag ist der Tag der Auferstehung Jesu Christi und der ranghöchste Festtag im Kirchenjahr. Mit der Vigilfeier dieses Tages – der Osternacht – beginnt das Osterfest und die 50-tägige Osterzeit bis Pfingsten. Die meisten beweglichen Gedenk- und Feiertage des Kirchenjahres hängen vom Datum des Ostersonntags ab: Er fällt auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Damit ist der frühestmögliche Termin der 22. März, der spätestmögliche der 25. April. Das Evangelium vom Ostersonntag berichtet von der Entdeckung des leeren Grabes und der Begegnung Maria von Magdala mit dem auferstandenen Christus (Joh 20,1-18).

OSTERMONTAG

Der Ostermontag ist der zweite Osterfeiertag und hat in der Liturgie den Rang eines Hochfestes. Das gilt übrigens auch für die weiteren Tage der sogenannten Osteroktav – also die acht Tage von Ostersonntag bis zum Weißen Sonntag. In Deutschland und vielen anderen Ländern ist der Ostermontag ein arbeitsfreier Tag. Im Tagesevangelium wird die Auferstehung Jesu aus dem Blickwinkel der sogenannten Emmausjünger erzählt (Lk 24,13-35). Sie erkennen den Auferstandenen erst, nachdem er ihnen die Schrift gedeutet und das Brot für sie gebrochen hat: Das ist der Grundstein für die bis heute gültige Zweiteilung der Messe in Wortgottesdienst und Eucharistiefeier.

Zusammengestellt von Kaplan Markus Nappert

*Allen Kranken zu Hause,
in den Krankenhäusern und Pflegeheimen
wünschen wir von Herzen
gute Besserung!*



Der Glaube gibt uns die Kraft,
tapfer zu ertragen,
was wir nicht ändern können,
und Enttäuschungen und Sorgen
gelassen auf uns nehmen,
ohne je die Hoffnung zu verlieren

Martin Luther King

Hallo Kinder!

auf den folgenden Seiten findet Ihr ein Oster-Leporello.

Ihr kennt das vielleicht aus der Schule. Euren Eltern wollen wir das kurz erklären.

Was ist das?

Ein Leporello ist ein kleines Bilderbuch zu einem bestimmten Thema.

In unserem Fall ein Leporello zur Ostergeschichte.

Und wie funktioniert es?

Ganz einfach! Die Kinder können dieses Mittelblatt aus den Kirchenanzeiger heraus nehmen, schneiden die Bilderstreifen aus und kleben sie in der richtigen Reihenfolge zusammen. Bitte die Klebelaschen beachten.

Anschließend können die Kinder die Bilder ausmalen. Zum Schluss wird der bunte Streifen nach jedem Bild wie eine Ziehharmonika gefaltet und fertig ist das Osterleporello.

Für den Fall, dass Euch mal fürchterlich langweilig ist, gibt es hier ein paar tolle Videos zu Ostern.

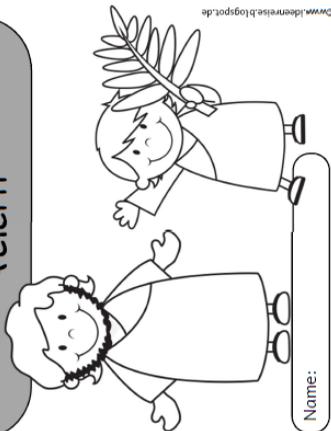
<https://www.katholisch.de/video/20478-ostern-in-90-sekunden-erklaert>

<https://www.katholisch.de/video/24921-41-einzug-nach-jerusalem>

<https://www.katholisch.de/video/25043-44-das-letzte-abendmahl>

Wir wünschen Euch viel Spass!

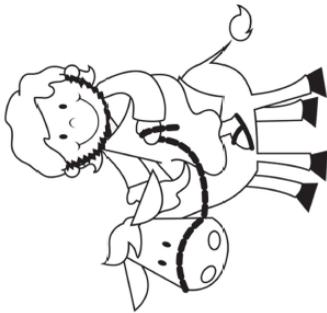
Warum wir Ostern feiern



www.ideenreise.blogspot.de

Name: _____

Jesus zieht in Jerusalem ein.
Er reitet auf einem Esel.

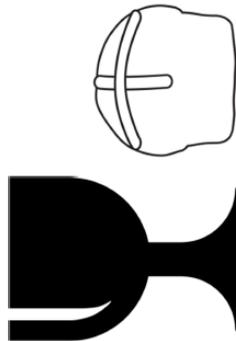


Klebelasche

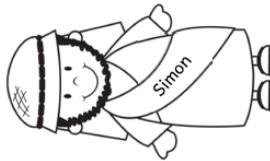


Die Menschen freuen sich.
Sie winken Jesus zu und jubeln.
Manche breiten ihre Kleider vor
ihm aus.

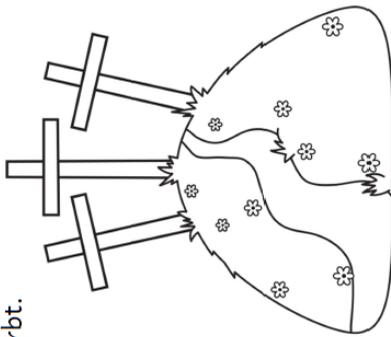
Jesus und seine Freunde wollen
in Jerusalem das Paschafest
begehen. Jesus feiert das letzte
Abendmahl mit ihnen. Er verteilt
Brot und Wein.



Am nächsten Tag wird Jesus
verhaftet und zum Tod am Kreuz
verurteilt. Er muss das schwere
Kreuz selbst nach Golgota
tragen. Nur Simon hilft ihm.



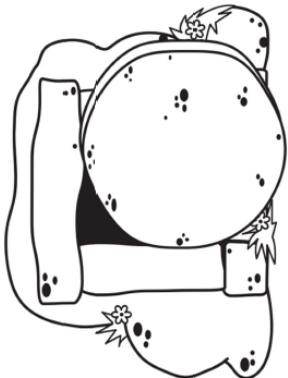
Jesus wird gekreuzigt und
stirbt.



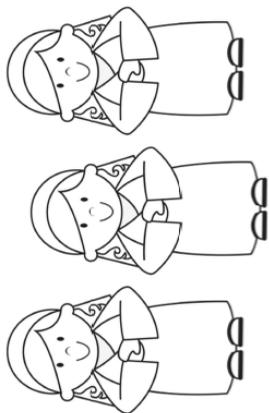
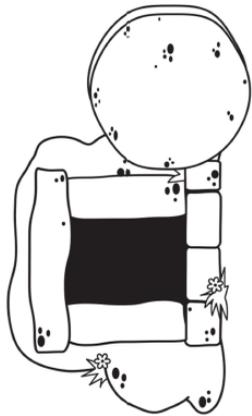
Klebelasche

Klebelasche

In einem Felsengrab wird Jesus beerdigt. Ein großer Stein verschließt den Eingang des Grabes.

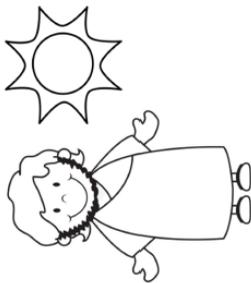


Die Frauen bemerken, dass der Stein zur Seite gerollt wurde. Jesus liegt nicht mehr in seinem Grab.



Am dritten Tag nach Jesu Tod gehen drei Frauen zum Grab. Sie wollen Jesus besuchen.

Ein Engel erscheint. Er verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Schnell laufen die Frauen nach Hause. Sie erzählen, was passiert ist.



Jesus erscheint später seinen Freunden. Diese berichten überall von seiner Auferstehung. Ostern wird das wichtigste Fest der Christen.

Wichtige Informationen aus dem Erzbischöflichen Ordinariat

- Alle Gottesdienste bis einschließlich 19. April entfallen.
- Beerdigungen sind nach wie vor nur im engsten Familienkreis (max. 15 Personen) ohne Requiem oder Trauergottesdienst in einer Kirche möglich.
- Alle Kirchen bleiben während dieser Zeit aber geöffnet und sind frei zugänglich für das stille Gebet.
- Aktuell wird in der Erzdiözese eine mobile Einsatzgruppe aus Seelsorgern organisiert, die an Corona erkrankte Personen unter den besonderen Hygienevorschriften geistlichen Beistand leisten und die Krankensalbung spenden.
- In diesem Jahr sollen keine Heiligen Gräber aufgebaut werden.
- Aus hygienischen Gründen wird in allen Kirchen kein Weihwasser gesegnet, die Gefäße und Behältnisse bleiben leer.
- Die heiligen Öle werden am Mittwoch der Karwoche im Liebfrauendom geweiht, aber nicht an die Pfarreien ausgegeben. Dies wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Bis auf weiteres sollen die Heiligen Öle aus dem letzten Jahr verwendet werden.
- Erzbischof Reinhard Kardinal Marx wird alle Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen unter Ausschluss der Öffentlichkeit im Liebfrauendom für die Gläubigen feiern. Die Gottesdienste werden auf der Internetseite der Erzdiözese www.erzbistum-muenchen.de im Livestream angeboten.
- Auf der Internetseite stehen auch zahlreiche Angebote zur persönlichen geistlichen Gestaltung der Kar- und Ostertage zum Download bereit. (Hier bitten wir die Jugend den älteren Generationen zu helfen hier Zugang zu erhalten).
- Im Einklang mit anderen deutschen Bistümern und Landeskirchen sollen anlässlich der Corona-Krise ab sofort täglich (außer an Karfreitag und Karsamstag) um 19:30 Uhr von jedem Geläut in unserem Erzbistum zwei große Glocken für ca. 3 Minuten läuten. Dies geschieht zum Zeichen der Verbundenheit und Solidarität und will den Menschen ein Stück Trost, Zuversicht und Geborgenheit vermitteln. Wir regen an, zu diesem Läuten das diözesane Gebet in Zeiten der Corona-Krise zu beten (siehe nächste Seite) Dieses besondere Läuten soll nicht in Konkurrenz zum Angelusläuten/Totengedenken stehen. Weiterhin sollen die Glocken auch am Sonntag von 9:55 bis 10:00 Uhr läuten und uns an die Zeit erinnern, in der wir uns normal zum Gottesdienst treffen.

Gottesdienste mit dem Erzbischof

Unser Erzbischof Reinhard Kardinal Marx hat nach eingehender Beratung, auch mit den Weihbischöfen, entschieden, dass er im Münchner Dom die Gottesdienste in der Karwoche und zum Osterfest hält.

Als Termine wurden festgesetzt:

- Palmsonntag, 05.04. um 10:00 Uhr
- Mittwoch, 08.04. um 17:00 Uhr, Chrisam-Messe
- Gründonnerstag, 09.04., 19:00 Uhr, Messe vom letzten Abendmahl
- Karfreitag, 10.04. um 15:00 Uhr, Feier vom Leiden und Sterben Christi
- Samstag, 11.04. um 21:00 Uhr, Feier des Osternacht
- Sonntag, 12.04. um 10:00 Uhr, Osterfestgottesdienst

Die Gottesdienste werden

- im Livestream auf www.erzbistum-muenchen.de/stream
- und im Kirchenradio unter <https://radio.mk-online.de/> übertragen.

Das Kirchenradio sendet auch auf DAB+ Radios

Info: Jedes DAB+-Gerät hat ein Sichtfenster oder Display. Darauf ist eine Liste der empfangbaren Sender zu sehen. Über einen Drehknopf lässt sich das Programm unter dem Titel „MKR“ aufrufen und einschalten. Es steht etwa in der Mitte der rund fünfzig aufgelisteten Sender. Eine Ziffern-Frequenz wie bei UKW gibt es bei DAB+ nicht.

Informationen zur Erstkommunion

Die aktuellen Maßnahmen zum Schutz vor dem Corona-Virus haben natürlich auch Auswirkungen auf die Erstkommunion. In den vergangenen Tagen wurde ein Brief mit ersten Informationen an alle Familien mit einem Erstkommunionkind verschickt. Es ist mit sehr großer Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Erstkommunionfeiern im April und Mai verschoben werden müssen. Was bedeutet „mit großer Wahrscheinlichkeit“? Bei der Planung von zukünftigen Gottesdiensten und Veranstaltungen müssen wir als Pfarrverband „auf Sicht fahren“, d.h. wir müssen die aktuellen Entwicklungen bei der Coronaubreitung und auch die Vorgaben von Bund und Freistaat, sowie der Erzdiözese berücksichtigen. Da sich die Lage jederzeit in alle Richtungen entwickeln kann, ist es einfach nicht möglich Wochen oder gar Monate im Voraus zu planen, wie wir es in der Vergangenheit gewohnt waren. Was Ich Ihnen verspreche kann: Sobald sich sicher sagen lässt, wann wieder größere Menschenansammlungen möglich sind, wird überlegt, wann und wie wir die Erstkommunion Ihrer Kinder in einem würdigen Rahmen feiern können. Sie werden hier auch rechtzeitig darüber informiert werden.

Ich bitte und hoffe hier auf Ihr Verständnis und bedanke mich herzlich für Ihre Kooperation!

Markus Nappert, Kaplan

„Corona-Alltag“ im Pfarrbüro

An der Eingangstüre zum Pfarrhaus in Ampfing ist der Hinweis zu lesen, dass das Pfarramt Ampfing bis einschließlich 19. April für den Parteiverkehr geschlossen ist. So manche stellen sich vielleicht die Frage, was machen die denn jetzt den ganzen Tag, wenn keine mehr kommt, um eine Messe anzugeben oder sein Kind zur Taufe anmelden möchte?

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um Sie ein wenig über unseren „Corona-Alltag“ zu informieren.

Wir kommen jeden Tag zur Arbeit, bis auf die wenigen Tage, an denen wir unseren restlichen Urlaub von 2019 noch einbringen.

Als erstes „checken“ wir unsere E-Mails. Was gibt es für neue Informationen zu Corona und wer schreibt uns sonst so? Der Posteingang ist voll, wie immer die letzten Tage. Interne Meldungen aus dem Ordinariat mit der x. Aktualisierung zum Thema Corona. Diese Mitteilungen gilt es genauestens zu lesen und dann zu beraten, welche Auswirkungen das hat. Beraten, miteinander kommunizieren, Informationen rausgeben, organisieren, das ist momentan unsere intensivste Beschäftigung.

Daneben rufen Menschen an, die in Sorge sind: „Unsere Taufe ist ausgefallen, wann kann ein neuer Termin vereinbart werden?“, oder „Wir wollten im April heiraten, was sollen wir jetzt machen?“ oder „Mein Ehemann, meine Ehefrau ist verstorben, wie und wann kann die Beerdigung stattfinden?“ oder „Fällt in diesem Jahr die Erstkommunion aus?“ oder auch „Wann wird meine angegebene Messe nachgeholt?“

Wir sind gerne für diese Menschen da und wir helfen, wo es geht, doch manchmal können wir keine verlässliche Auskunft geben. Wir können keine Versprechungen machen, wann wieder Gottesdienste stattfinden, wann die Taufe gefeiert werden kann ...

Diese Telefonate sind oft nicht einfach, aber wir stoßen auf viel Verständnis und dafür möchten wir uns an dieser Stelle bedanken.

Aber in manchen Bereichen ist unser Alltag wie immer. Baumaßnahmen sind von „Corona“ kaum betroffen. Hier kann man fast ohne Einschränkungen weiterarbeiten. Aktuell fanden diese Tage die Vergabegespräche für die Friedhofsmauersanierung in Ampfing statt. Jetzt gilt es die Handwerker zu beauftragen, die betroffenen Grabbesitzer zu informieren und vieles mehr. Die Kirchenverwaltungen müssen trotz Krise Entscheidungen treffen. Weil keine Sitzungen stattfinden können, werden Beschlüsse im Umlaufverfahren getroffen.

Und dann ist da noch der „Stapel“ von wichtigen Dingen, zu denen wir in der letzten Zeit nicht gekommen sind. Die ruhigen Zeiten nutzen wir auch sehr viel, um Dinge aufzuarbeiten. Zum 1. Januar 2021 werden die Kirchenstiftungen umsatzsteuerpflichtig. Das Jahr 2020 dient als „Übungsjahr“ in dem

wir die gesetzlichen Vorgaben, welche wir ab 2021 einhalten müssen, in der Buchhaltung schon jetzt einführen. Absolutes Neuland für uns und die Technik hat uns in den letzten Wochen auch seine Streiche gespielt. Seit wenigen Tagen arbeiten wir aber die Buchhaltung, welche seit 1. Januar nicht möglich war, auf.

Der neue Kirchenanzeiger, den Sie gerade lesen, war auch eine Herausforderung, aber es ist schön zu sehen, dass mit Teamarbeit etwas sehr Informatives und hoffentlich Einzigartiges entstanden ist.

In den kommenden Tagen geht es darum die Seelsorger dabei zu unterstützen, die Handreichung zu erarbeiten, welche unseren Gemeinden zur Feier der Kar- und Ostertage im familiären Rahmen mit Bezug zur Pfarrgemeinde, zur Verfügung gestellt werden soll.

Wir freuen uns darauf!

Aktuelle Informationen zum Corona-Virus

Landratsamt Mühldorf: <https://www.lra-mue.de>

Robert Koch-Institut: <https://www.rki.de>

Vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit:
<https://www.lgl.bayern.de/>

In dringenden seelsorglichen Notfällen oder zur Meldung von Sterbefällen wählen Sie bitte die Rufnummer 08636/2398987 und hinterlassen Sie eine Nachricht. Ein Seelsorger wird sich schnellstmöglich bei Ihnen melden.

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:

Pfarrverband Ampfing

St.-Martin-Str. 7, 84539 Ampfing

Telefon (08636) 9822-0

Telefax (08636) 9822-20

Hilfsangebote

In den letzten Tagen und auch schon davor sind Hilfsangebote ins Leben gerufen worden, die Senioren, kranke und behinderten Menschen in schwierigen Situationen unterstützen möchten. Hier finden Sie die Kontaktdaten zu diesen Hilfsangeboten:

AMPFINGER NACHBARSCHAFTSHILFE

Die Nachbarschaftshilfe möchte gerade in diesen schwierigen Zeiten Senioren und hilfsbedürftige Menschen bei der Bewältigung des Alltags unterstützen. Wer Hilfe benötigt kann sich die Ansprechpartnerinnen Gabi Hartmetz und Sieglinde Brus, Telefon 0151 24024452 wenden.

EINKAUFSHILFE DER KLJB AMPFING

Die KLJB Ampfing bietet für Senioren und hilfsbedürftige Menschen, die keine andere Möglichkeit haben, einen Einkaufsdienst an.

Telefon-Bestellung

Montag bis Donnerstag von 9:00-12:00
Telefon 0176 83 57 03 12
Freitag bis Samstag von 9:00-12:00
Telefon 0176 95 89 00 08

E-Mail-Bestellung

E-Mail an kljb-ampfing@gmx.de
1. Name und Adresse angeben
2. Bestellung auflisten
3. Telefonnummer für Rückfragen

Die Bestellungen werden Dienstag und Freitag von 14:00-17:00 Uhr ausgeliefert.

EINKAUFSHILFE IN HELDENSTEIN

Die KLJB Heldenstein bietet am Dienstag und am Donnerstag einen Einkaufsdienst für Senioren und hilfsbedürftige Menschen an. Bestellungen können von Montag bis Freitag aufgegeben werden, entweder telefonisch unter 0175 2532834 oder 08636 699844 oder per E-Mail unter kljb.heldenstein@gmx.de.

EINKAUFSHILFE IN ZANGBERG

Die Zangberger Nachbarschaftshilfe bietet für ältere Mitbürger aus Zangberg einen Einkaufsdienst an. Wer diesen in Anspruch nehmen möchte kann sich melden bei:

Helferkreis Zangberg: Karin Böck Telefon 986317

Pfarrgemeinderat Zangberg: Monika Reiter Telefon 986100

Frauengemeinschaft Zangberg: Waltraud Obermaier Telefon 6394

STELLENANZEIGE

Die Katholische Kirchenstiftung Ampfing sucht
zum 01. Januar 2021
für die Pfarrkirche Ampfing einen Mesner/in
(m/w/d) - wöchentliche Arbeitszeit 27,0 Std.



Zu den Aufgaben gehören:

- Mesnerdienste bei allen liturgischen Feiern (Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Andachten usw.)
- Pflege und Reinigung der Kirche, Sakristei und Empore sowie Sorge um das Inventar
- Pflege der liturgischen Gewänder und Geräte
- Öffnen und Schließen der Kirche
- Beobachtung des baulichen Zustandes der Kirche
- Bedienung der technischen Anlagen
- Boten - und Dienstgänge
- Gelegentliche Aushilfe in den anderen Verbandspfarrereien
- Hausmeistertätigkeiten in Kirche und Friedhof
- Aufbau und Organisation des Bereichs Arbeitssicherheit im Pfarrverband

Das bringen Sie mit:

- Eine abgeschlossene Ausbildung in einem handwerklichen Beruf
- Interesse und Gespür für Liturgie
- Zeitliche Flexibilität besonders an allen Sonn- und Feiertagen
- Bereitschaft zur Aushilfe und zu Fahrdiensten innerhalb des Pfarrverbandes
- Selbstständige, pflichtbewusste Organisation der Arbeit
- Teamfähigkeit, Aufgeschlossenheit, Diskretion und Freundlichkeit
- Führerschein

Wir bieten an:

- Ein langfristiges Beschäftigungsverhältnis
- Eine vielseitige und selbstständige Tätigkeit
- Berufseinführungskurs
- Vergütung nach ABD (entspricht TVöD) mit Zusatzleistungen, z. B. betriebliche Altersvorsorge

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Ihre aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen bevorzugt per E-Mail, bis spätestens 15. April 2020 an Katholische Kirchenstiftung Ampfing, z.Hd. Herrn Christian Nieberle, St.-Martin-Str. 7, 84539 Ampfing oder per E-Mail an cnieberle@ebmuc.de. Anhänge einer E-Mail-Bewerbung können ausschließlich als pdf-Format berücksichtigt werden.



Gebet in Zeiten der Corona-Krise

*Allmächtiger, ewiger Gott,
von dir erhalten alle Geschöpfe Kraft, Sein und Leben.
Zu dir kommen wir, um deine Barmherzigkeit anzurufen,
da wir durch die Erfahrung der Corona-Pandemie,
die uns herausfordert und ängstigt, mehr denn je
die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erfahren.*

*Dir vertrauen wir die kranken und alten Menschen an.
Sei du bei ihnen und ihren Familien, wenn sie sich einsam
und verlassen fühlen.*

*Hilf allen Gliedern der Gesellschaft, Verantwortung
zu übernehmen und untereinander solidarisch zu sein.
Stärke alle, die im Dienst an den Kranken bis an
ihre Grenzen gehen.*

*Auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria,
die mit uns auch in schweren Zeiten auf dem Weg ist,
bitten wir dich:
Segne mit der Fülle deiner Gaben die Menschheitsfamilie,
halte fern von uns allen Unfrieden
und schenke uns festen Glauben an deine liebende Nähe.
Befreie uns von der Krankheit,
die unser Leben so stark beeinträchtigt und bedroht.*

*Auf dich vertrauen wir und dich loben wir,
der du mit deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus,
in Einheit mit dem Heiligen Geist lebst
und Herr bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.*

Maria, Heil der Kranken, bitte für uns!

KATHOLISCHE KIRCHE

Wir sind da – gerade jetzt



Wir beten füreinander

Tägliche Gottesdienst-Übertragung: www.erzbistum-muenchen.de/stream

Impulse zum Gebet: www.erzbistum-muenchen.de/coronavirus

Wir hören zu

Telefonseelsorge: 0800/111 0 222 oder www.telefonseelsorge.de

Münchner Insel (ökumenisch): 0 89/21 02 18 48 oder 01 51/55 23 53 00

Wir sind vor Ort

Die Seelsorgerinnen und Seelsorger unseres Pfarrverbandes.

Pfarradministrator Florian Regner

Telefon 08636/9822-12 – E-Mail fregner@ebmuc.de

Kaplan Markus Nappert

Telefon 08636/9822-15 – E-Mail MNappert@ebmuc.de

Rufnummer für seelsorgliche Notfälle 08636/2398987



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Verantwortlich: Generalvikar / Amtschefin
Bildnachweis: iStock.com (Meinzahn)